

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III. Der Mondsee.

Suarez sagt einmal irgendwo: „Der die Reise tut: das ist immer noch das Wichtigste bei einer Reise.“

Warum? Weil Reisen der höchste Subjektivismus und der größte Egoismus ist. Denn Sehen ist nichts Allgemeines und das Reisen ist nur Sehen, wie jeder es anders meint und von den anderen es wiederum ebenso meint. Daher Subjektivismus und Egoismus.

Reisen ist jede Bewegung von einem Ort zum andern zu dem Zwecke, nicht allein vorwärtszukommen, sondern zu sehen, die eigene Welt im Innern staunenswertig draußen in die Umwelt projiziert zu sehen. Nicht nach der Zahl der Kilometer geht die Reise, sondern nach der Dichte der Eindrücke und nach deren Wert. Daher ist ein Spaziergang oft ergebnisreicher als eine Reise, die sich über hohe Gebirge und weite Ebenen erstreckte. Denn der Spaziergang ist voraussetzungsloser und oft auch plötzlich unternommen, daher die Sinne unvermuteter von den Ereignissen angerufen werden, wie auf der Reise mit ihren mannigfachen Vorbereitungen. Auch scheint es, manche Landschaften versagen sich dem Reisenden und geben sich dem harmlosen Wanderer, dem Spaziergänger. Das mag in ihrer Eigenart liegen. So bei der Idylle und dem vorwiegend Lyrischen.

Auch beim Mondsee. Ein seltsamer See, faßt man sein ästhetisches Bild ins Auge. Kein Vorlandsee und auch nicht ganz ein Hochgebirgssee und doch von hoher Schönheit. Von einer solchen aber, die sich nicht so ohne weiteres erschließt, zum mindesten nicht dem Hurtigreisenden. Verweile am Mondsee Tage und Wochen, streife die Ufer ab, rudere in die weiten Schilffelder hinein, erklimme den Felsen, daß senkrecht unter dir der See ist, lausche auf sanften Waldkaps fernen Stimmen und es wird sich dir langsam der Zauber einer Landschaft erschließen, die dich zum Schlusse unrettbar gefangen hält.

Eine andere Welt wie am Attersee ist hier, räumlich faßlicher, enger, vielleicht manchmal ein bischen bürgerlicher, mit ein ganz klein wenig Langweile, dann wieder die berauschende